

Nebruer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Erste Zeit

Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis

vierteljährlich 1,50 Mark pränumerando, durch
Boten 1,65 Mark, durch die Post 1,68 Mark,
durch die Briefträger frei ins Haus 1,86 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Ämtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Inserationspreis
für die einpaltige Korpuszeile 20 Pfg.,
im Kreise amtliche Anzeigen 20 Pfg., andere
Anzeigen 15 Pfg.
Reklamen pro Zeile 30 Pfg.
Separate werden bis Dienstag und Freitag
10 Uhr angenommen.

Nr. 67.

Nebra, Mittwoch, 21. August 1918.

31. Jahrgang.

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Großes Hauptquartier, 18. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Vorfeldkämpfe am Kemmel und bei

Beaurgeois. Stärkere Vorstöße des

Feindes südlich der Eys, bei Aethette und

nördlich der Ancre wurden abgewiesen.

Seeeresgruppe Boehn.

Westlich von Roye und südwestlich von

Monon heftiger Feuerkampf, dem beiderseits

der Acre, gegen Laiffang und auf den

Süden westlich der Die feindliche Angriffe

folgten. Südlich von Hesconart blieb das

Geschütz Ardeche in den Händen

des Feindes. Im übrigen schlugen wir

seine Angriffe vor unseren Kampfstellungen

teilweise im Gegenstoß zurück. Schwere

Verluste erlitt der Feind in den Kämpfen

um Laiffang. Vier stückte er bis zu sechs

Maßen vergeblich an und wurde nach zehn-

stündigem erbittertem Kampf in seine Aus-

gangsstellungen zurückgeworfen.

Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Besle nahm die Feuerstätigkeit

am Abend zu und blieb auch die Nacht

hindurch lebhaft.

Wir schossen gestern 24 feindliche Flug-

zeuge ab.

Leutnant Udet errang seinen 54. und

55., Oberleutnant Kömcke und Löger er-

errangen ihren 30., Leutnant Neckel seinen

22. und 23., Leutnant Köth seinen 21.

Lufstflug.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 17. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Aere und Ancre nahm die Ge-

schäftsstätigkeit während der Nacht in einzel-

nen Abschnitten zu. Lebhaftere Erkundungs-

tätigkeit. Erneute Vorstöße des Feindes

bei Beaurgeois und nördlich der Ancre

wurden abgewiesen.

Seeeresgruppe Generaloberst von Boehn.

Beiderseits von Roye setzte der Feind

von neuem zu starken Angriffen an. Sie

dehnten sich am Nachmittag nach Norden

bis südwestlich von Chaules, nach Süden

bis nordwestlich von Laiffang aus. Franz-

osen und Kanadier verlustig hier in

immer wieder erneuten Anführern bis

in die späten Abendstunden den Durchbruch

durch unsere Stellungen zu erzwangen. Die

Armee des Generals von Hutier brach

hier Angriffe völlig zum Scheitern. Fran-

zosen, die die Hauptlast des Kampfes tra-

gen, erlitten wiederum schwerste Verluste.

Bei und südlich von Hallu trat neu zu-

sammengesetztes Artilleriefeuer vereinfachen

des Feindes und Anführungen von

Banterwagen. Feindliche Angriffe, die

hier in den Abendstunden zur Durchfüh-

rung kamen, brachen vor unseren Linien

zusammen.

Der Stützpunkt der gestrigen Angriffe

lag beiderseits der Aere. Mehrfach wie-

derholte stärkste Artillerieordnbereitung ging

hier den festgelegten Anführerangriffen

des Feindes voraus. Bei Hesconart ge-

wann der Feind vorübergehend gegen

Roye etwas Boden. Unser nördlich an

der Stadt vorbei vordringender Gegenan-

griff war den Feind wieder zurück. Teile

unserer vorderen Kampflinie an der Straße

Amiens-Roye, die nach Abschluß der

Kämpfe am Abend noch im Besitz des

Feindes blieben, wurden während der

französischen Angriffe vor unseren Kampf-

linien reiflos zusammen. Vor allem kam

hier die Wirkung unserer Maschinengewehre

voll zur Geltung. Bei und südlich von

Beurgeois brach unser Artilleriefeuer die

Kraft des feindlichen Anführers. Nur an

einigen Punkten kam es zum Infanterie-

kampf. Wir schlugen den Feind zurück.

Starke Feuerstätigkeit über den Kampf-

feld. Leutnant Udet errang seinen 56.

Lufstflug.

Zwischen Die und Aise scheiterte in

den Morgenstunden ein Vorstoß des Fein-

des südlich von Nampel.

Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Keinere Infanteriegefechte. An der

Besle lebte der Artilleriekampf vorüber-

gehend auf.

Seeeresgruppe Herzog Albrecht.

Am Sandtag brachten Sturmabteilungen,

die mit Stummengewehren nördlich von La-

iffang in französisch Graben eindrangen,

Gefangene zurück.

Unsere Sandkräfte schossen aus einem

Geschwader, das Darmstadt mit Bomben

angriff, vier englische Großflugzeuge ab.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 18. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Infanteriegefechte südwestlich von Buc-

conoy und nördlich der Ancre.

Seeeresgruppe Boehn.

Beiderseits der Aere setzte der Feind

gestern seine Angriffe fort. Mit starker

Unterstützung durch Artillerie und Panzer-

wagen stieß er am frühen Morgen entlang

von Amiens und Montdidier auf Roye

führenden Straßen vor. Seine Panzer-

wagen wurden zerstört oder zur Unkehr

gezungen, die nachfolgende Infanterie

griff Feuer und im Gegenstoß zurückge-

worfen. Bei und südlich von Beurgeois

wo der Feind am 16. August nach nach-

träglichen Meldungen sechsmal vergeblich

angegriffen hatten, scheiterten wiederholte

Angriffe des Gegners. Gegen Abend nahm

der Artilleriekampf erneut große Stärke

an und dehnte sich bis in die Gegend

nördlich von Chaules und südwestlich von

Monon aus. Nordwestlich von Chaules

nahmen feindliche Angriffe in unserem

Stellen zur Entwicklung; sie wurden ab-

gewiesen. Beiderseits von Roye, zwischen

Beurgeois und Laiffang, stieß der Feind

in mehrfachen Angriffen vor; sie brachen

vor unseren Linien zusammen. Vorfeld-

kämpfe südwestlich von Monon.

Nördlich der Aise folgten heftigem

Feuer Feuerstöße der Franzosen zwischen

Nampel und Nontron. Nördlich von

Autreches tauchte der Feind in unseren

vorderen Linien Fuß; im übrigen wurde

er durch Feuer und im Gegenstoß abgewie-

sen.

Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Besle erfolgreiche Infanteriege-

fechte. Zwischen Brains und Fismes

erfolgreiche Artilleriestätigkeit.

Seeeresgruppe Herzog Albrecht.

Erfolgreiche Vorstöße in die feindlichen

Graben bei Diamont. In den Morgen-

stunden unternahm unsere in Fave-Gründ bis

vorgehobenen Posten feindlichem Teil-

angriff befehlsgemäß aus.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 19. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südwestlich von Baillenc folgten stärksten

Feuer englische Angriffe zwischen Metern

und Merris. Sie wurden in unseren vor-

deren Kampflinien abgewiesen. Beiderseits

der Eys rege Erkundungstätigkeit des

Feindes. In örtlichen Gefechten nördlich

der Ancre schoben wir unsere Linien vor

und machten Gefangene.

Seeeresgruppe Boehn.

Zwischen Ancre und Die am frühen

Morgen heftiger Feuerkampf. Der Feind

stieß mehrfach zu starken Teilangriffen vor.

Südlich der Somme scheiterte ein Angriff

auffalliger Truppen gegen Verkeulle.

Nordwestlich von Roye hatte ein eigener

Vorstöß Erfolg. Französische Angriffe be-

iderseits der Straße Amiens-Roye wurden

liberal, teilweise im Gegenstoß, abgewie-

sen. Mehrere Panzerwagen wurden zerstört,

einige von unserer Infanterie durch Hand-

granaten außer Gefecht gesetzt. Gegen

brach dicht südlich der Aere mehrfach wie-

derholter Anführer des Feindes zusammen.

Der Gegner drang in den Westteil von

Beurgeois ein; wir nahmen die dort

kämpfende Truppe an den Strand des

Dries zurück. Nordwestlich von Laiffang

schlugen wir feindliche Teilangriffe und

mehrfach wiederholte Vorstöße ab. Weitere

Angriffsversuche hielt unter Feuer nieder.

Zwischen Die und Aise begann am

frühen Nachmittag starker Artilleriekampf.

Gegen Abend griff der Feind nach starker

Feuerunterstützung zwischen Carlepoint und

südlich von Nontron an. Unsere vor-

deren Truppen hielten in mehrstündigem

erbitterten Ringen den feindlichen Anführer

auf, der überall vor unseren Kampfstel-

lungen zusammenbrach.

Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Besle beiderseits von Brains

bei auflebendem Feuerkampf kleinere

Infanteriegefechte.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 20. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Aere und Ancre nahm die Ge-

schäftsstätigkeit während der Nacht in einzel-

nen Abschnitten zu. Lebhaftere Erkundungs-

tätigkeit. Erneute Vorstöße des Feindes

bei Beaurgeois und nördlich der Ancre

wurden abgewiesen.

Seeeresgruppe Generaloberst von Boehn.

Beiderseits von Roye setzte der Feind

von neuem zu starken Angriffen an. Sie

dehnten sich am Nachmittag nach Norden

bis südwestlich von Chaules, nach Süden

bis nordwestlich von Laiffang aus. Franz-

osen und Kanadier verlustig hier in

immer wieder erneuten Anführern bis

in die späten Abendstunden den Durchbruch

durch unsere Stellungen zu erzwangen. Die

Armee des Generals von Hutier brach

hier Angriffe völlig zum Scheitern. Fran-

zosen, die die Hauptlast des Kampfes tra-

gen, erlitten wiederum schwerste Verluste.

Bei und südlich von Hallu trat neu zu-

sammengesetztes Artilleriefeuer vereinfachen

des Feindes und Anführungen von

Banterwagen. Feindliche Angriffe, die

hier in den Abendstunden zur Durchfüh-

rung kamen, brachen vor unseren Linien

zusammen.

Der Stützpunkt der gestrigen Angriffe

lag beiderseits der Aere. Mehrfach wie-

derholte stärkste Artillerieordnbereitung ging

hier den festgelegten Anführerangriffen

des Feindes voraus. Bei Hesconart ge-

wann der Feind vorübergehend gegen

Roye etwas Boden. Unser nördlich an

der Stadt vorbei vordringender Gegenan-

griff war den Feind wieder zurück. Teile

unserer vorderen Kampflinie an der Straße

Amiens-Roye, die nach Abschluß der

Kämpfe am Abend noch im Besitz des

Feindes blieben, wurden während der

schmerzliche Nachricht und wird besonders

auf dem Lande bitter empfunden. Das

Publikum muß wegen des verstärkten Be-

darfs für Kriegszwecke, insbesondere für

die Marine mit etwa dem vierten Teil

der vorjährigen Menge auskommen. Er-

Belgien als Pfand.

Von Heinrich Heide Dr. Jos. Kofler.
 Bis der Reichstag sich in den Landtag versammelt, haben wir die Rechte nur in Belgien zu sehen, wie die Rechte nur in Belgien zu sehen, wie die Rechte nur in Belgien zu sehen...

Die Rechte, die dem Reichstag zustehen, sind die Rechte, die dem Reichstag zustehen, sind die Rechte, die dem Reichstag zustehen...

Leipziger Herbstmesse.

Die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse, die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse...

Auslande angemeldet hat. Die nordlichen Auslande werden wie immer gut vertreten sein, und auch die Ostländer...

der Abzug der Österräger ständigen Anteil zu nehmen, betrifft der überwindende Teil die Entscheidung...

Die Geschwister.

19) Roman von H. Courtis & A. Scher. Ich — wer weiß, sagte sie ein wenig betrogen und sich nicht...

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Streit um die Zitiernormen ist die Zitiernormen, der Streit um die Zitiernormen ist die Zitiernormen...

Wissenschaften.

Die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse, die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse...

Zitiernormen.

Nach dem Anstande der Zitiernormen ist die Zitiernormen, nach dem Anstande der Zitiernormen ist die Zitiernormen...

Wissenschaften.

Die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse, die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse...

Zitiernormen.

Nach dem Anstande der Zitiernormen ist die Zitiernormen, nach dem Anstande der Zitiernormen ist die Zitiernormen...

Wissenschaften.

Die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse, die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse...

Zitiernormen.

Nach dem Anstande der Zitiernormen ist die Zitiernormen, nach dem Anstande der Zitiernormen ist die Zitiernormen...

Die Geschwister.
 19) Roman von H. Courtis & A. Scher.
 Ich — wer weiß, sagte sie ein wenig betrogen und sich nicht...
 Nun waren sie fast Braunhaare angefangen. Die kleine, russische Dame sah ihrer Schwester sehr ähnlich. Auch die freundliche, lebenswürdige Art des Benehmens erinnerte sehr an Mama.
 Sie sah sehr interessiert in das hübsche, genaue Schattengemalt. Der Herr und der junge Mann waren ein wenig...
 Als Maria sah, daß sie nicht ganz so gemühtlich und unbedarft versuchte wie mit anderen jungen Herren. Vorher hatte sie Gebildungen bei ihrer Verwandten eingelesen. Die Kunst war beiseite, das Herz doch ganz arm war, für sie nicht. Sie hatten es ja, denn, ihren Augen in dieser Beziehung keine Schwächen aufzuweisen.
 Meines besten außer Maria noch einen Sohn, der des Vaters Gesicht hätte aber keinen laßt. Dieser wollte jetzt im Ausland, um neue Verbindungen für die Firma anzuhängen.
 Als Fred sich nach einigen zufälligen Worten von Maria und Tochter trennte, sagte Frau Wagner lächelnd:
 „Nun, Maria, wie machst du dir?
 „Gut, Mama.“
 „Du freust dich wohl, daß du noch hier bleiben kannst?“
Politische Rundschau.
 Deutschland.
 Der Streit um die Zitiernormen ist die Zitiernormen, der Streit um die Zitiernormen ist die Zitiernormen...
 Die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse, die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse...
 Nach dem Anstande der Zitiernormen ist die Zitiernormen, nach dem Anstande der Zitiernormen ist die Zitiernormen...
Wissenschaften.
 Die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse, die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse...
Zitiernormen.
 Nach dem Anstande der Zitiernormen ist die Zitiernormen, nach dem Anstande der Zitiernormen ist die Zitiernormen...
Leipziger Herbstmesse.
 Die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse, die Leipziger Herbstmesse ist die Leipziger Herbstmesse...
Belgien als Pfand.
 Bis der Reichstag sich in den Landtag versammelt, haben wir die Rechte nur in Belgien zu sehen, wie die Rechte nur in Belgien zu sehen...

Von Nah und fern.

Der Kaiser über die Einziehung östlicher Denkmäler. Unter den im Reich einzuwendenden Denkmälern befinden sich hauptsächlich auch die von dem Kaiser sehr verehrten Männer wie Blücher, Moltke und Scharnhorst.

Amerikanische Briefe nach Deutschland. Das amerikanische Note Kreuz hat die Übermittlung von Briefen amerikanischer Bürger an Verwandte in Deutschland wieder aufgenommen.

Auf dem Eisenbahnwagen geköpft. Zwei östliche Volksgenossen wurden auf der Eisenbahnlinie Berlin-Görlitz umweh der letzten Strafe zum Tode verurteilt.

Lebensig begraben. In einem Kanton der holländischen Provinz Friesland sind zwei Arbeiter im Meerland mehrere Meter tief unter der Erde verhaftet worden.

Befreiung der Studenten aus Wien. Wegen großen Andrangs von Militärmedizinern und aus anderen Gründen verfiel die Wiener medizinische Fakultät, daß im Studienjahr 1918/19 Studierende aus dem österreichischen Ausland, die eine eigene Universität besitzen, nur in die beschränkte Zahl aufgenommen werden.

Schwerer Unfall eines Flugzeuges. Ein von einem jungen zurückkehrenden Flugzeug in Marcellis stieß bei der Landung gegen einen Leitungsdraht der Straßenbahn.

Eisenbahnunfälle in Kanada. Die Times meldet aus Toronto: 200 aus Kanada zurückkehrende Soldaten und etwa tausend andere Personen, die sich ihnen angeschlossen hatten, befürchteten am 2. August die Straßen.

Auch eine Kriegsfolge. Aus Kalifornien wird gemeldet, die Los Angeles Times verleiht triumphierend, daß die Frauen in diesem Jahre in Los Angeles die absolute Mehrheit besitzen.

Gabriels wegen Anteil nahm an Rimer. Und sie wußte, daß er sich lange dagegen gestreut hatte gegen diese Verbindung.

Gabriele hatte ihre Schwester auf ihren Brief mit einer jubelnden Verbindung ihren neuen Glückseligkeit gemeldet.

Gabriele war es also nicht, was ihre Gedanken immer wieder mit Rimer beschäftigte. Sie konnte kein ernstes, daß letzteres Gesicht nicht vergessen.

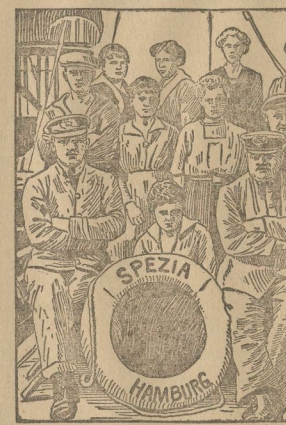
Was aus dem letzten Brief von Gabi laut? Er sah so gar nicht aus wie ein glücklicher Bräutigam.

Zwei Millionen Schafe eingegangen sind in Australien infolge längerer Regenmangels. Der Schaden betraf hauptsächlich Westaustralien.

Rückkehr zur Eisen- und Steinzeit.

Folgende philosophische Betrachtungen eigener Art stellt Clement Baudet im 'Journal' an: Philosophen nach dem Vorbild ihres Joseph de Maistre - so schreibt er - behaupten, daß der Krieg für die Völker die Schule des Fortschritts ist.

Weibliche Heizer und Trimmer.



Jänner weiter dehnt sich im Laufe der Tätigkeit der Frauen aus. Überall sehen wir, daß die Frauenerarbeit die Männerarbeit überflügelt.

Die Gesellschaften werden gleich den Religionen aus dem Blut der Männer geboren und ziehen aus diesem Blut ihre Lebenskraft.

Das Geleg gegen die Mühsamkeiten, daß die Amerikaner jetzt in strengster Weise zur Anwendung bringen, erkennen als nützliche Männer nur an: 1. diejenigen, welche die Waffen tragen; 2. diejenigen, welche sie schmieden; 3. diejenigen, welche das Land bebauen.

Wie gut, daß ich Arbeit haben werde in Höhe und Fülle. Das wird mich von unruhigen Gedanken ablenken, sagte sie sich heiliglich und gab sich Mühe, ihre Gedanken von diesem Punkt abzuwenden.

Dabeiin angekommen, wurde sie von ihren Angehörigen herzlich begrüßt. Seit sie die Ordenstracht trag, war sie für Frieda und Walter eine viel mehr wertig geworden.

Graun von Coburg freute sich sehr, ihre Tochter wieder einmal bei sich zu haben. Sie bereitete feierlichen Festen, und Magda mußte sich von ihr bedienen und verächtlich lassen.

Sonett ist vielleicht mehr wert als ein langes Gedicht, aber lange nicht so viel wie eine Kanone. Nicht einmal wie ein Gewehr, nicht einmal wie eine Patrone, nicht einmal wie eine Bloggenzähne oder eine Kartoffel.

Wir sind zu den Zeiten der weisen Volkssprüche zurückgekehrt. In zu diesen höchsten Ererbungen zu gelangen, hat die Menschheit seit tausend Jahren und darüber gearbeitet.

Volkswirtschaftliches.

Aberrechnung der Böckerei für Dong ist überall an der Tagesordnung. Der Böckereibetrieb für den Gegengebiet Markt das Pfund und für den Großhandel 3,20 Mark.

Die Gießerei des Maschinenbauers. Die Maschinenbauerei für die Jahre 1918 gelten im Durchschnitt für 1919 in gleicher Höhe festgelegt sind, sollen auch für 1920 Gültigkeit behalten.

Berichtsballe.

Überfeld. 1.622.000 Mark Gebühre und sechs Monatsgebühren legte die Strafkammer dem Richter der Strafkammer im Reichstag und Munitionsersten in Reichstag zu. Die Strafkammer, dann gehen wir näher hinans, damit du dir alles ansehen kannst.

Vernehmliches.

Aber die Entscheidung des sehr vortrefflichen Tabakts legt eine orientalische Sage. Als der Prophet Mohammed durch die Wüste ging, fand er eine rote Schlange.

Kriegsereignisse.

10. August. Weiderters der Sonne wird der Feind durch Gegenstände zurückgeworfen. Schwere Verluste der Engländer und Franzosen. Südlich von Montdidier ein starker Angriff der Franzosen gescheitert.

Wermischtes.

Das ist so viel gebrauchte Wort 'Wermischtes' ist mit der Sprache feillich, nicht neueren Ursprungs, sondern wurde in Württemberg bereits im Jahre 1830 angewandt.

Werbliche Heizer und Trimmer.

Jänner weiter dehnt sich im Laufe der Tätigkeit der Frauen aus. Überall sehen wir, daß die Frauenerarbeit die Männerarbeit überflügelt.

flage hatte auf Eintommen. Kriegs- und Pest-Feuerunterzeichnung in den Jahren 1916 und 1917 gelaufen. Fünf Monate der Göttingerische sind durch Unterdrückungshöhe verbleibt.

Frankfurt. Im Bezirk gegen den Reichsleiter Bonhoff durch Chamberlain wegen Verletzung der 'Frankfurter Zeitung' wurde der Angeklagte wegen Verletzung durch einen Artikel in der Deutschen Zeitung, in der er der 'Frankfurter Zeitung' Reichsleiter für ein Verbrechen, zur höchsten strafenden Strafe von 15.000 Mark verurteilt.

Werbliche Heizer und Trimmer.

Jänner weiter dehnt sich im Laufe der Tätigkeit der Frauen aus. Überall sehen wir, daß die Frauenerarbeit die Männerarbeit überflügelt.

Werbliche Heizer und Trimmer.

Jänner weiter dehnt sich im Laufe der Tätigkeit der Frauen aus. Überall sehen wir, daß die Frauenerarbeit die Männerarbeit überflügelt.

Werbliche Heizer und Trimmer.

Jänner weiter dehnt sich im Laufe der Tätigkeit der Frauen aus. Überall sehen wir, daß die Frauenerarbeit die Männerarbeit überflügelt.

Werbliche Heizer und Trimmer.

Jänner weiter dehnt sich im Laufe der Tätigkeit der Frauen aus. Überall sehen wir, daß die Frauenerarbeit die Männerarbeit überflügelt.

Werbliche Heizer und Trimmer.

Jänner weiter dehnt sich im Laufe der Tätigkeit der Frauen aus. Überall sehen wir, daß die Frauenerarbeit die Männerarbeit überflügelt.

Werbliche Heizer und Trimmer.

Jänner weiter dehnt sich im Laufe der Tätigkeit der Frauen aus. Überall sehen wir, daß die Frauenerarbeit die Männerarbeit überflügelt.

Bekanntmachung.

Gemäß § 59 der Reichsgesetzordnung für die Ernte 1918 vom 29. 5. 18. — R. G. Bl. Nr. 73 — wird der Preis für das aus dem Kreis-Kommunal-Verband Querfurt abgegebene Mehl wie folgt festgesetzt:

1 dz Roggenmehl zu 94% ausgemahlen, netto ab Verteilungsstelle	Mk. 42,40
1 dz Weizenmehl zu 94% ausgemahlen, netto ab Verteilungsstelle	Mk. 44,40
1 dz Weizenauszugsmehl, netto ab Verteilungsstelle	Mk. 50,00
1 dz Gersteneicheln zu 85% ausgemahlen, netto ab Verteilungsstelle	Mk. 44,80

Das Mehl wird in Verhältnissen der Mühle geliefert. Ein dem Mehlpreis ist die Sachlichegebühr und ein Frachtpreis von Mk. 1,15 für jeden Sack mit enthalten.

Die ersten Sätze sind in voller Kraft, ununterbrochen und in gutem Zustande binnen zwei Wochen gegen Erhaltung des Pfandbundes von Mk. 1,15 pro Sack an die Mehlverteilungsstelle, welche das Mehl geliefert hat, zurückzugeben.

Eine Benutzung der Mehlhöfe zu anderen Zwecken, eine Abgabe solcher an andere Stellen beim. Ein Verkauf der im Eigentum der das Mehl liefernden Mühlen verbleibenden Mehlhöfe ist verboten. Für jeden teilenden Sack haben die Mehlbesitzer eine Entschädigung von Mk. 5,00 zu entrichten, auch haben sie zu gewärtigen, daß ihnen Mehl weiterhin nicht mehr geliefert und die Schlichtung ihres Betriebes wegen Unzuverlässigkeit beantragt wird.

Die Mehlverteilungsstellen haben den Aus- und Eingang der Mehlhöfe zu übernehmen und das Pfandbündel für Rechnung der Mühlen zu zahlen, sowie dafür Sorge zu tragen, daß den Mühlen die ihnen gehörigen Säcke wieder gehen. Für ihre Mühehaltung erhalten die Mehlverteilungsstellen von den Mühlen eine Entschädigung von 10 Pf. für jeden zurückgelieferten Sack.

Die Anordnung tritt mit dem 19. August 1918 in Kraft, gleichzeitig tritt die Höchstpreisverordnung für Mehl vom 10. Juli 1918 — Kreisblatt Nr. 139 — außer Wirkung.

Der Kreis-Ausschuß.

Auf die Zufahrtsscheine dürfen in der Woche vom 19. bis 25. August 1918

175 Gramm Fleisch

entnommen werden.

Querfurt, den 17. August 1918.

Der Kreis-Ausschuß.

Verteilung von Lebensmitteln auf Karten.

Von Mittwoch, den 21. d. Mts. ab können die bei den Kreis-Kartendirektoren auf Grund der Bezugsabschnitte 11 bis 14 der Lebensmittelkarte II bestellten Waren gegen Vorlegung der Stammkarten entnommen werden.

Die Quittungen über Bezugsabschnitt 11 bis 14 sind von der Stammkarte abzutrennen und ist letztere dem Inhaber wieder auszuhandigen.

Es werden verabfolgt:

a) ab Bezugsabschnitt 11:	100 g Graupen	zu 8 Pf.,
b) "	12: entweder	
	125 g Roggencracker	" 23 "
	125 g Weizenbrot	" 22 "
	125 g Kartoffelknollen	" 22 "
	oder 125 g lose Suppen	" 24 "
c) "	13: 200 g Marmelade	" 37 "
	oder als Ersatz hierfür	
	200 g Kuchenhonig	" 30 "
d) "	14: 250 g Kuchenhonig	" 38 "
	in Paketen	
	oder 250 g Kuchenhonig	" 37 "
	lose zu	

Der Anspruch auf die Lebensmittel erlischt, wenn diese nicht bis zum 28. August abgeholt worden sind.

Der Kreis-Ausschuß.

Betrifft Einmachezucker!

Das Königl. Landeszuckeramt hat zum Zwecke der Überwertung nochmals 500 g Zucker pro Kopf den Kommunalverbänden überlassen.

Die Ortsbehörden, denen die Zuckermarken hierfür in den nächsten Tagen zugehen werden, ersuche ich, sofort mit der Ausgabe der Marken zu beginnen.

Für die Ausgabe der Marken stellen die für die erste Ausgabe der Einmachezuckermarken in Nr. 118 des Kreisblattes bekannt gegebenen Grundfläche maßgebend. Als Stichtag auf die zweite Verteilung tritt jedoch ab Stelle des 10. Juni der 10. August. Alle Personen also, die nach dem 10. August zugezogen sind, sind im Kreise Querfurt nicht bezugsberechtigt; sie haben vielmehr den Einmachezucker von 500 g in ihrer früheren Wohnortsgemeinde anzufordern.

Der Königliche Landrat.

Anmeldung zur Landsturmmesse betreffend.

Alle im wehrpflichtigen Alter stehenden Personen, die

a) zu Aufhängerstrafe verurteilt oder

b) durch Straferkenntnis aus dem Heere oder der Marine entlassen oder

c) mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf bestimmte Zeit bestraft sind,

unterliegen gemäß § 20 Wehrordnung und nach den von den Ausschließungsbüroausübenden Bestimmungen der Landsturmpflicht und sind demgemäß der Kontrolle unterworfen. Sie waren daher verpflichtet, sich beim Aufbruch des Landsturms zur Landsturmmesse anzumelden. Dieser Verpflichtung sind sie aber zum großen Teile nicht nachgegangen. Zweck der Durchführung der reiblosen Kontrolle aller im wehrpflichtigen Alter stehenden Personen ist auch die Erfassung der eingangs erwähnten Wehrpflichtigen notwendig.

Diese werden daher, soweit sie in der Zeit vom 1. 1. 1870 bis zum Jahre 1900 einjährig geboren sind, gleichviel, ob sie beim Heere oder der Marine gedient haben oder nicht, hierdurch aufgefordert, sich unter Einbringung ihrer Militärpapiere und zwar,

soweit sie gedient haben bezug. der Ersatz-Reserve angehört, beim Bezirkskommando Naumburg a. S.

soweit sie nicht gedient haben, bei dem mitunterzeichneten Kreisvorsitzenden der Ersatzkommission (Landratsamt Querfurt) in der Zeit vom 20. bis 31. August d. Ss. anzumelden; persönliche Meldung ist nicht unbedingt nötig!

Über die Meldung unterliegt, hat die für solche Fälle gesetzlich vorgesehene Strafe zu gewärtigen. Nach erfolgter Anmeldung sind Wohnungswechsel und andere Aufenthaltsveränderungen binnen 48 Stunden bei denjenigen Stellen, wo die erstmalige Anmeldung erfolgt ist, zu melden.

Naumburg, den 14. August 1918.

Querfurt,

Königliches Bezirkskommando.

A. v. S. K.

Obst.

Hauptmann d. L. und stellv. Bezirksoffizier.

Der Kreisvorsitzende der Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Querfurt.

Königlicher Landrat.

von Hellborn.

Anmeldung zur Landsturmmesse betreffend.

Unter Hinweis auf den Aufruf des Landrats vom 28. Mai 1918 werden die wehrpflichtigen Personen, die im Jahre 1901 geboren sind, bis zum 31. August d. Ss. das 17. Lebensjahr erreichen und sich im Kreise Querfurt aufhalten, hierdurch aufgefordert, sich zur Eintragung in die Landsturmmesse in der Zeit vom 20. bis einschl. 31. August 1918 anzumelden.

Sich erhebt die Ortsbehörden, diese Aufforderung sofort auf ordentliche Weise zur öffentlichen Kenntnis zu bringen und die Anmeldungen entgegen zu nehmen.

Die Landsturmmessen — dieselben werden in dreifacher Ausfertigung geföhrt — gehen den Magistraten, Herren Ortsrichtern und Gutsbesitzern in den nächsten Tagen zu und sind bestimmt bis zum 5. September 1918 an mich zurückzugeben.

Die Anmeldungen sind in alphabetischer Reihenfolge aufzunehmen. Die drei Ausfertigungen müssen übereinstimmen.

Jeder Wehrpflichtige hat bei der Anmeldung zur Stammmesse einen amtlichen Ausweis über seine Person vorzulegen, z. B. Geburtschein, Invalidenkarte usw. Die Geburtscheine der nicht im Kreise geborenen Wehrpflichtigen sind abwechselnd von dem bisherigen Verfahren den Landsturmmessen beizufügen. Die anderen Ausweise sind an den Wehrpflichtigen zurückzugeben.

Unterlassene Anmeldung zur Stammmesse wird streng bestraft.

Die Ortsbehörden ersuche ich ferner, jeden Ver- und Zugang der Landsturmpflichtigen mit unverzüglich zu melden und dabei die betr. Person nach Namen, Stand, Geburtsort und Ort nachhaft zu machen; der bisherige oder der zukünftige Wohnsitz ist mitzuteilen, auch sind die Militärpapiere beizufügen.

Querfurt, den 14. August 1918.

Der Kreisvorsitzende der Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Querfurt.

Königlicher Landrat.

von Hellborn.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Grummetsung auf den der Stadtgemeinde Nebra gehörigen 40 Morgen Wiesen soll

Mittwoch, den 28. August d. Ss., nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Der Magistrat.

Präsident.

Ziegelsteine,

gut abgepaßt und auch angebrannt in großen Mengen ohne Bezugschein abzugeben.

Ziegelwerke Artern.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Karl Siebig in Nebra.

Bekanntmachung betreffend die Einrichtung des Warenumschlagempels für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918.

Durch das am 1. August 1918 in Kraft getretene Umfassungsgesetz vom 26. Juli 1918 — R. G. Bl. S. 779 — und mit Ablauf des 31. Juli 1918 die Artikel II bis V des Gesetzes über einen Warenumschlagempel vom 26. Juni 1918 und das Gesetz betr. die Umfassung des Warenumschlagempels vom 30. Mai 1917 — R. G. Bl. S. 441 — außer Kraft treten, unbeschadet der Durchführung des Erhebungsverfahrens für die in der Zeit bis 31. Juli 1918 bewirkten Zahlungen oder Lieferungen.

Gemäß § 92 der Ausführungsbestimmungen zum Umfassungsgesetz (Gesetzblatt für das Deutsche Reich Seite 228) sind die bis zum Ausgehensreten des Warenumschlagempels nach diesem abgabepflichtig gemachten Zahlungen und Lieferungen nach Maßgabe der §§ 76 Absatz 1, 81 des Reichsumfassungsgesetzes und § 100 der Ausführungsbestimmungen dazu bis zum Ablauf des Monats August 1918 zur Einrichtung des Warenumschlagempels anzumelden.

Die zur Einrichtung der Abgabe vom Warenumschlag verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Geschäftsherren in der Stadt Nebra werden daher hiermit aufgefordert, den erforderlichen Betrag ihres Warenumschlages für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918 bis spätestens zum Ende des Monats August 1918 der Stadtkasse hier schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit den Anmeldeungen einzuzahlen.

Als steuerpflichtiger Gewerbetreibender gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaus sowie der Bergwerksbetrieb.

Die Befreiungsvorschriften im § 78 des Warenumschlagempelsgesetzes und im § 3 Nr. 3 des Umfassungsgesetzes setzen voraus, daß die steuerfreie Höchstgrenzen von je 3000 Mk. innerhalb des Kalenderjahres nicht überschritten werden.

Es sind daher zur Befreiung der Abgabe- oder Steuerfreiheit im Kalenderjahre 1918 in Zweifelsfällen die auf die Zeiträume vom 1. Januar bis 31. Juli und vom 1. August bis 31. Dezember 1918 entfallenden Teilbeträge zusammenzurechnen.

Hierbei ist zu berücksichtigen, daß vom 1. August 1918 ab auch die gegebenenfalls zu lösenden Entgelte für die aus dem eigenen Betrieb entnommenen Gegenstände umfassungspflichtig sind. Beträgt daher der Umsatz in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918 weniger als 3000 Mk., so hat auch in diesem Fall ihre Anmeldung zu erfolgen.

Wer der ihm hiernach obliegenden Anmeldeverpflichtung zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen unrichtig unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe verurteilt, welche dem zwanzigfachen Betrag der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgesetzt werden, so tritt Geldstrafe von 150 Mk. bis 30000 Mk. ein.

Zur Erhaltung der öffentlichen Anmeldeung sind Verbürde zu verwenden. Sie können bei der Stadtkasse frei kostenlos entnommen werden und werden den Steuerpflichtigen auf ihren Antrag auch kostenlos überant. Eine Anfertigung von Vordrucken ohne Antrag erfolgt nicht.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldeverbürde nicht zugegangen sind.

Nebra, den 13. August 1918. Der Magistrat als Warenumschlagsteuerfelle. Pröschold.

Ausgabe der Zuckermarken für Einmachezucker
Donnerstag, den 22. August d. Ss. im Preußischen Hof in alphabetischer Reihenfolge von 8^{1/2}—10 Uhr vormittags.
Nebra, den 20. August 1918. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Wiederholt haben wir die Ablagerung von Schutt, Asche u. dergl. auf der „breiten Platte“ unterlag. Trotzdem wird diesem Verbot noch zuwiderhandelt.

Wir nehmen deshalb Veranlassung, von neuem das Verbot in Erinnerung zu bringen und darauf hinzuweisen, daß jede Zuwiderhandlung mit aller Strenge des Gesetzes geahndet werden wird. Demjenigen, der Zuwiderhandelt, die zu bestrafen sind, zur Anzeige bringt, schießen wir 3 Mark Belohnung zu.

Die Polizei-Verwaltung.
Nebra, den 15. Juli 1918. Pröschold.

Grundstücks-Verkauf in Großwangen.

Die zum Nachlaß des Schiffseigners Ernst Tröbs und seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Koller in Großwangen gehörenden Grundstücke der Flur Großwangen:

Kartenblatt 2. Parzelle	165, 184, 185	Plan 50	b c d	Acker, 23,40 ar,
				130,
"	3.	"	"	93 am Holze, 18,60 ar,
"	3.	"	"	12, 13 Plan, 453, 454, 27,80 ar,
"	3.	"	"	35, 36 im Holze, Holzung 1,03, 70 ha

sollen am Mittwoch, den 28. August 1918, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zu Großwangen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bedingungen im Termin.
Freiburg a. U., den 8. August 1918. Goedecke, Rechtsanwalt und Notar.

Das Betreten der Kirchplantagen der Rittergüter Nebra, Wippach und Birkigt ist Unbefugten strengstens verboten. Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich zur Anzeige gebracht.

von Hellborn'sches Rentamt.

Das Mitnehmen der Hunde in die Feldfluren Nebra, Wippach und Altenroda ist nach wie vor verboten und wird unachtsichtlich zur Anzeige gebracht.

Der Jagdpächter.

Zahnpraxis.

Meine Sprechstunden fallen vorläufig in Nebra aus.

Sprechtage in Koblitz: Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends.

Hant, Demitz, Koblitz. Karl Hoffmann.

Bettfedern-Gelegenheitskauf!

Keine Gäufedern zum Schließen! 9 Ffd. 20.— Mk. franko N. mit Sack

Zeise & Co., Königs-E. Frau Oberpfarrer Schwieger.

20 Mark Belohnung

Dem, der mir den Dieb, der mir Sonnabend Nacht der Enten gestohlen, so anzeigen, daß er gerichtlich bestraft werden kann.

W. Janke.

Chrenerkklärung.

Die von mir aufgestellte Behauptung, daß Frau Zollaufener Lesche und Frau Drechslermeister Sell aus Nebra vom meinem Acker Kartoffeln entnommen haben sollten, nehme ich als vollständig unrichtig an und jeder Grundlage entbehrend, hiermit zurück. Frau Dietrich, Wegendorf.

Feldpostschachteln

in verschiedenen Größen empfiehlt Buchdruckerei Nebra.

Nebrner Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Er scheint
Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1,50 Mark pränumerando, durch
Posten 1,65 Mark, durch die Post 1,68 Mark,
durch die Briefträger frei ins Haus 1,86 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierechnztägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Infektionspreis
für die einpaaltige Korpusseite 20 Pfg.
Im Kreise amtliche Anzeigen 20 Pfg., andere
Anzeigen 15 Pfg.
Reklamen pro Seite 30 Pfg.
Inserate werden bis Dienstag und Freitag
10 Uhr angenommen.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Nr. 67.

Nebra, Mittwoch, 21. August 1918.

31. Jahrgang.

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Großes Hauptquartier, 16. August.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Vorfeldkämpfe am Kessel und bei
Vieux Berguin. Stärkere Vorstöße des
Feindes südlich der Lys, bei Arette und
nördlich der Aisne wurden abgewiesen.
Heeresgruppe Boehm.

Befehlshaber von Roye und südwestlich von
Royon heftiger Feuerkampf, dem beiderseits
der Aisne gegen Laiffang und auf den
Höhen westlich der Oise feindliche Angriffe
folgten. Südlich von Biescourt blieb das
Gefecht stumm in den Gärten
des Feindes. Im übrigen schlugen wir
seine Angriffe vor unseren Kampfstellungen
teilweise im Gegenstoß zurück. Schwere
Verluste erlitt der Feind in den Kämpfen
um Laiffang. Hier stürzte er bis zu sechs
Metern vorwärts und wurde nach schrei-
ndem erbitterten Kampf in seine Aus-
gangsstellungen zurückgeworfen.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Besle nahm die Feuertätigkeit
am Abend zu und blieb auch die Nacht
hindurch lebhaft.

Wir schossen gestern 24 feindliche Flug-
zeuge ab.

Leutnant Udet errang seinen 54. und
55., Oberleutnant Könnike und Löger er-
rangen ihren 30., Leutnant Neckel seinen
22. und 23., Leutnant Röth seinen 21.
Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister, Ludendorff.
Großes Hauptquartier, 17. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Zwischen Yper und Aisne nahm die Ge-
feuertätigkeit während der Nacht in einzel-
nen Abschnitten zu. Lebhafteste Erkundungs-
tätigkeit. Erneute Vorstöße des Feindes
bei Vieux Berguin und nördlich der Aisne
wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Generaloberst von Boehm.
Beiderseits von Roye setzte der Feind
von neuem zu starken Angriffen an. Sie
dehnten sich am Nachmittag nach Norden
bis südwestlich von Chauhnes, nach Süden
bis nordwestlich von Laiffang aus. Fran-
zosen und Kanadier verlugten hier in
immer wieder erneuten Anstürmen bis in
die späten Abendstunden den Durchbruch
durch unsere Stellungen zu erzwängen. Die
Armee des Generals von Hutier brachte
ihre Angriffe völlig zum Scheitern. Fran-
zosen, die die Hauptlast des Kampfes tra-
gen, erlitten wiederum schwere Verluste.
Bei und südlich von Hallu traf unter zu-
sammengeschlossener Artilleriefeuer Vereinfachung
des Feindes und Aufsammlungen von
Panzerwagen. Feindliche Angriffe, die
hier in den Abendstunden zur Durchfüh-
rung kamen, brachen vor unseren Linien
zusammen.

Der Schwerpunkt der gestrigen Angriffe
lag beiderseits der Aisne. Mehrfach wie-
derholte stärkste Artillerievorbereitung ging
hier den feigeküsterten Infanterieangriffen
des Feindes voraus. Bei Guyencourt ge-
wann der Feind vorübergehend gegen
Roye etwas Boden. Unter nördlich an
der Stadt vorbei vordringender Gegenan-
griff warf den Feind wieder zurück. Teile
unserer vorderen Kampflinie an der Straße
Amiens-Roye, die nach Abschluß der
Kämpfe am Abend noch im Besitz des
Feindes blieben, wurden während der
Nacht wieder genommen. Südlich der
Aisne brachen die mehrfach wiederholten

französischen Angriffe vor unseren Kampf-
stellungen restlos zusammen. Vor allem kam
hier die Wirkung unserer Maschinengewehre
voll zur Geltung. Bei und südlich von
Beureignes brach unter Artilleriefeuer die
Kraft des feindlichen Ansturmes. Nur an
einigen Punkten kam es zum Infanterie-
kampf. Wir schlugen den Feind zurück.
Starke Fliegeertätigkeit über dem Kampf-
feld. Leutnant Udet errang seinen 56.
Luftsieg.

Zwischen Oise und Aisne scheiterte in
den Morgenstunden ein Vorstoß des Fein-
des südlich von Rempel.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Kleiner Infanteriekampf. An der
Besle lebte der Artilleriekampf vorüberge-
hend auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Im Sundaun brachten Sturmabteilungen,
die mit Flammmwerfern nördlich von Laer-
geln in französische Gräben eindringen,
Gejangene zurück.
Unsere Landkräfte schossen aus einem
Geschwadern, das Darmstadt mit Bomben
angriff, vier englische Großflugzeuge ab.
Der Erste Generalquartiermeister, Ludendorff.
Großes Hauptquartier, 18. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Infanteriegefechte südwestlich von Duc-
quoy und nördlich der Aisne.
Heeresgruppe Boehm.

Beiderseits der Aisne setzte der Feind
gestern seine Angriffe fort. Mit starker
Unterstützung durch Artillerie und Panzer-
wagen stieß er am frühen Morgen entlang
den von Amiens und Montdidier auf Roye
führenden Straßen vor. Seine Panzer-
wagen wurden geschossen oder zur Umkehr
gezwungen, die nachfolgende Infanterie
durch Feuer und im Gegenstoß zurückge-
worfen. Bei und südlich von Beureignes
wurde der Feind am 18. August nach nach-
träglichen Meldungen sechsmal vergeblich
angegriffen hatten, scheiterten wiederholte
Angriffe des Gegners. Gegen Abend nahm
der Artilleriekampf erneut große Stärke
an und dehnte sich bis in die Gegend
nördlich von Chauhnes und südwestlich von
Royon aus. Nordwestlich von Chauhnes
kamen feindliche Angriffe in unseren zu-
sammengeschlossenen Feuer nur an wenigen
Stellen zur Entwicklung; sie wurden ab-
gewiesen. Beiderseits von Roye, zwischen
Beureignes und Laiffang, ließ der Feind
in den Abendstunden wiederholt

Feuer englische Angriffe zwischen Meteren
und Morris. Sie wurden in unseren vor-
der Kampflinien abgewiesen. Beiderseits
der Lys rege Erkundungstätigkeit des
Feindes. In örtlichen Gezeiten nördlich
der Aisne hoben wir unsere Linien vor
und machten Gefangene.
Heeresgruppe Boehm.

Zwischen Aisne und Oise am frühen
Morgen heftiger Feuerkampf. Der Feind
stieß mehrfach zu starken Teilangriffen vor.
Südlich der Somme scheiterte ein Angriff
australischer Truppen gegen Herleville.
Nordwestlich von Roye hatte ein eigener
Vorstoß Erfolg. Französische Angriffe bei-
derseits der Straße Amiens-Roye wurden
überall, teilweise im Gegenstoß, abgewiesen.
Mehrere Panzerwagen wurden zerstört,
einige von unserer Infanterie durch Hand-
granaten außer Gefecht gesetzt. Ebenso
brach dicht südlich der Aisne mehrfach wie-
derholter Ansturm des Feindes zusammen.
Der Gegner drang in den Westteil von
Beureignes ein; wir nahmen die dort
kämpfende Truppe an den Strand des
Ortes zurück. Nordwestlich von Laiffang
schlugen wir feindliche Teilangriffe und
mehrfach wiederholte Vorstöße ab. Weitere
Angriffsversuche hielt unser Feuer nieder.
Zwischen Oise und Aisne begann am
frühen Nachmittag starker Artilleriekampf.
Gegen Abend griff der Feind nach stärkerer
Feuerunterstützung zwischen Carlepont und
südlich von Royon an. Unsere vor-
derer Truppen hielten in mehrstündigem
erbitterten Ringen den feindlichen Ansturm
auf, der überall vor unseren Kampfstellun-
gen zusammenbrach.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Besle beiderseits von Breigne
bei auflebendem Feuerkampf kleinere In-
fanteriegefechte.
Der Erste Generalquartiermeister, Ludendorff.

Bermischtes.
Nebra, 20. August. In der Nacht zum
Sonntag wurden der Witwe Emilie Janke
4 Enten aus dem Stalle, der auf dem um-
schlossenen Grundstück des Schlossermeisters
Moritz Grod liegt, gestohlen.

Frühkartoffeln aus der Erde.
Fleischlose Wogen stehen bevor. Die Rück-
sicht auf die Erhaltung der Viehhäufnisse
machte die lange erwoogene, einschneidende
Maßnahme zur Notwendigkeit. Zum Aus-
gleich soll eine erhöhte Befelieferung der
Bürgerkriegs mit Kartoffeln erfolgen. Statt
der bisherigen 7 Pfund sind den Bedarfs-
gemeinden 10 Pfund für die erste, am 19.
August beginnende fleischlose Woche zuge-
sagt. Diese erhöhte Befelieferung ist aber
nur möglich, wenn für diese Woche die
Zufuhren an Kartoffeln vervielfacht werden.
Manche Hindernisse stehen dem entgegen.
Vor allem läßt die Getreideerde auch dem
rückhiesigen Landwirte kaum Zeit, sich jetzt
der Kartoffelernte zu widmen. Aber es
muß sein. Das gegebene Versprechen muß
eingelöst werden. Und das ist nur mög-
lich, wenn die Landwirtschaft alle Kräfte
einsetzt. Die Lieferung muß an die Kom-
missionäre des Kreises erfolgen, da nur
damit eine richtige Verteilung gewährleistet
ist. Mit Rücksicht auf die Mehrleistung
wird der Preis von 9 Mark bis zum 24.
August gehalten.

Weniger Petroleum soll es im kom-
menden Winter geben. Das ist eine recht
schmerzhafte Nachricht und wird besonders
auf dem Lande bitter empfunden. Das
Publikum muß wegen des verstärkten Be-
darfs für Kriegszwecke, insbesondere für
die Marine mit etwa dem vierten Teil
der vorjährigen Menge auskommen. Er-
laß muß in Paraffin- und Ätzbleibeleuch-
tung gesucht werden.
Die Tabakbehandlung nach der
Ente. Die unteren Blätter der Pflanze
reifen zuerst, was an hellgrünen bis gelb-
lichen Stellen zwischen den Seitenrippen
erkennlich ist. Das Blüthen hat nur an
trockenen Tagen morgens nach dem Aus-
trocknen des Taues zu gelblich. Die
Blätter werden an der Mittelrippe durch-
stochen und man reihe sie auf Schnüre, so-
weit von einander entfernt, daß sie sich
gegenseitig berühren. Nach etwa 3
bis 5 Wochen sind sie an einer luftigen,
schattigen Stelle dann trocken geworden.
Um zum Pfeifentabak daraus herzustellen,
brecht man die Blätter, die federartig und
geschmeidig sein müssen — trockener, also
brüchig, darf man sie nicht werden lassen!
— feilartig zusammen. Dies geschieht, in-
dem stets etwa 6 Blätter aufeinandergelegt,
die kleinsten nach innen, und dann zum
mengerollt werden. Aus 3 solcher Rollen
wird dann das betr. „Seil“ geflochten, äh-
nlich wie ein Zoig. Das Seil wird dadurch
vorlängert, daß man stets neue Rollen an-
legt, bevor die alten völlig eingeflochten
sind. Das fertige Seil wird zum Schlaf oben
und unten mit Bindfäden zugebunden und
unter starker Pressung fest aufeinander ge-
wickelt. Dann wird es in eine Kiste, einen
Topf oder dergl. gepackt und mit einem
Brett und schweren Steinen beschwert.
Hat man viel Tabak, so mache man das
Seil nicht zu lang, weil sonst die Gärung
ungleichmäßig vor sich geht, sondern made
lieber einige kleinere Seile, die man ge-
trennt gären läßt. Der ausgegorene Tabak
wird später zu Pfeifentabak zerschnittet,
ähnlich wie die käufliche Varnasrollen.
Rohblätter und Stengel als
Tabakerfag. Ein alter Raucher weiß
darauf hin, daß Blätter, Stengel und Frucht-
kolben des Mohns, der ja auch heuer in
größerer Menge als früher angepflanzt
worden ist, einen vorzüglichen Tabakerfag
geben. Man kann den Vergleich
damit schon jetzt mit den unteren nach
und nach abjehenden Blättern machen.
Sie werden wie der echte Tabak an dun-
kelem, lufttrockenem Orte oder in der
Ofenöhre gedörrt und dann zerrieben.
Stengel und Fruchtkolben werden nach
Reife der Samen zerkernt, ebenso ge-
trocknet und der beste Tabakerfag ist kosten-
los zum Gebrauch fertig. Giffige Oele,
überhaupt schädliche Stoffe enthält die
Pflanze keinesfalls mehr als die Tabak-
pflanze an Nikotin enthält. Seber Raucher
wird erlaunt sein über die wilde und den
Wohlschmack dieses Tabakausfußmittels.
Lucha, 17. Aug. Ein verdierter Mit-
bürger hat heute das Zeitliche geegnet.
Das Kreisratsmitglied Stadiginsbesitzer
Carl Dertel ist im 71. Lebensjahre heute
vormittag sanft entschlafen.

Kirchliche Nachrichten.
18. Sonntag nach Trinitatis.
Nach dem Vormittagsgottesdienst
Beichte und heiliges Abendmahl.
Anmeldung in der Pfarre erbeten.

Bekanntmachung.
Wir weisen nochmals auf die Möglichkeit der
Kohlenbeschaffung mittels Last-
kraftwagens durch uns hin und eruchen
Bestellungen sofort aufzugeben. Die Bezugs-
schneide wird zugleich mit abzugeben. Mit
der Befelieferung durch die Kohlenhändler
mit der Offenbahn der Kohlenwirtschaftsstelle
des Kreises, da Schiene zum Bezug
reichend zur Verfügung stehen. Ist letzteres
bereits jetzt im Sommerhalbjahr der Fall,
so gestattet sich das Verhältnis mit dem
vorherrschenden Preisverfall weit ungenügender.
Wer es jetzt unterläßt, sich mit Kohlen einzu-
decken, hat es sich selbst zuzuschreiben,
wenn er später solche nicht hat.
Der Preis für den Zentner stellt sich auf
2,80 Mk.
Nebra, den 20. August 1918.
Magistat — Kohlenwirtschaft.



Nach
zur Anordnung des Kreis-Ausfußes vom 20. Er-
Verteilung von Fleisch und Fleischwaren an die Be-

§ 3 der vorgenannten Anordnung erhält fol-
gende Verteilung:
Die Verteilung ist von Seiten der Kreisverwal-
tung zu erteilen, der Büchlein an die Verteilung
erhalten können, bzw. zu dessen Abnahme sie verpflichtet sind, wird auf $\frac{1}{2}$ der Wochen-
durchschnittsmenge ($\frac{1}{2}$ der wöchentlichen Fleischmenge) festgesetzt.
Mit Einmilligung des Käufers können beim Vorhandensein genügender Wertscheinungen
auch über $\frac{1}{2}$ der Wochendurchschnittsmenge verabfolgt werden.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Querfurt, den 12. August 1918.

Der Kreis-Ausfuß.